

P.b.b., Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1060 Wien
Zulassungsnummer: 04Z035443 M
Impressum: „Pfarrverband Mariahilf – St. Josef“
Pfarrblatt des Pfarrverbandes
Inhaber, Herausgeber, Redaktion und Herstellung:
Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)
1060 Wien, Barnabiten-gasse 14
Tel: 587 87 53 Fax 587 87 53/37
kanzlei@pfarre-mariahilf.at u. kanzlei@pfarre-laimgrube.at
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

**new
generati on**

Gruppenstunden in St Josef:
werden noch bekannt gegeben

Jugend:

So. 18:00 h Majo – Club
in den Clubräumen von St. Josef
Infos unter: www.jugend.majo.at/tf

Freud und Leid

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Gemeinde und in die Kirche aufgenommen:

Valerie Isabella Beer, Fanny Helene Düh,
Christopher Joaquin Hammerschmid, Moritz Mörkl, Anna Maria Niklos, Jakob Michal Leithner, Malva Maria Leithner, Sophia Ahora Weißbacher, Eleonore Elisabeth Adler, Rahel Renate Anah Kobler, Felix Emanuel Mensdorff-Pouilly, Maria Shirin Tauböck.

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Mag Franz Zöchbauer – Gayle Elisabeth Berry
DI Michael Weinzettl – Mag Julia Kaplan
DI Thomas Franz Bayer – Michaela Adele Neckar
DI Wieslaw Zbigniew Susul – Grazyna Maria Susul
Mag. Clarissa Kröll – Mag. Florian Gimbel
Ursula Maria Bohn – Werner Daxböck

In die ewige Heimat vorausgegangen sind:

Anna Fichtenau, Dr Johannes Macha, Ing Karl Borromäus Sypien, Kurt Finsterberger, Lilly Crepac



Kindergarten u. Vorschulgruppen:

Montag – Donnerstag: 7:00 – 17:30 h
Freitag: 7:00 – 17:00 h

Anmeldungen:

Mittwoch von 9:00 bis 11:00 h oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 01/586 21 02



Gottesdienstordnung

in St. Josef



Sonntag: 9:30 h hl. Messe
Mittwoch: 17:30 h Rosenkranz
18:00 h hl. Messe
Freitag: 18:00 h hl. Messe
Samstag: 18:00 h Vorabendmesse

in Mariahilf

Sonntag: 8:30 h,
10:00 h, 18:30 h hl. Messe
Samstag: 18:30 h Vorabendmesse
Werktage: täglich 7:45 h Laudes, 8:00 h hl. Messe und Di., Do. und Fr. 18:30 h hl. Messe
Mittwoch, 18:30 h: hl. Messe der philip. Gemeinde



Kanzleistunden

in St. Josef

Fr. Maria Doberer
Mi. 9:00-12:00 h u.
14:00-18:00 h
Fr. 9:00-12:00 h
Tel. 01/587 84 03 Fax 01/587 84 03/12
E-Mail: kanzlei@pfarre-laimgrube.at



in Mariahilf

Fr. Martina Klimpfinger
Mo. u. Do. 10:00 – 12:00 h;
Di., Mi. u. Fr. 9:00 – 12:00 h
Tel. 01/587 87 53 Fax 01/587 8753/37
E-Mail: kanzlei@pfarre-mariahilf.at



Homepage: www.pfarrelaimgrube.at
www.pfarremariahilf.at

Pfarrverband



3/2004
1. Jahrgang

Mariahilf

St. Josef

„Wer ist wie Gott“ – Gedanken zum Michaelsfest im Pfarrverband

Im Feiern findet der Mensch zu sich selbst; deshalb gehören Feste und Feiern wesentlich zu unserem Menschsein dazu. Auch das Michaelsfest, das die Pfarrgemeinden unseres Pfarrverbandes Mariahilf und St. Josef am 26. September wieder feiern werden, will dazu eine Einladung sein. Warum ein Michaelsfest? Zum einen feiern wir den hl. Erzengel Michael als Patron unserer Ordensgemeinschaft der Kongregation vom hl. Erzengel Michael; zum anderen aber auch, weil die Reflexion über Michael uns etwas über uns selbst sagen kann. Ein großer Papst hat einmal gesagt: „Mensch, erkenne deine Würde! Du bist Teilhaber an der göttlichen Natur; kehre nicht zurück zu der alten Erbärmlichkeit und lebe nicht unter deiner Würde.“

Genau das kann uns der hl. Michael wieder in Erinnerung rufen; denn Michael heißt, in unsere Sprache übersetzt, „Wer ist wie Gott“. Die Michaelsverehrung ist Einladung an uns, Gott in unserem Leben wieder den ersten Platz einzuräumen. Wenn Gott in unserem Leben den ersten Platz einnimmt, finden alle anderen Dinge von selbst ihren rechten Platz. Wenn wir Gott in unserem Leben den höchsten Stellenwert geben, werden wir das, was wir wesentlich sind: Söhne und Töchter Gottes, Schwestern und Brüder Jesu Christi.

Der moderne Mensch tut sich schwer, sich von Gott beschenken zu lassen und sich von Gott abhängig zu wissen. Er will sich nicht eingestehen, dass es Gott ist, dem er alles verdankt. Der heutige Mensch setzt auf eigene Leistung und möchte

nichts geschenkt. „In Gott leben wir, bewegen wir uns und sind wir“ betet die Kirche in einer Sonntagspräfation. Genau das will uns der Name Michael wieder neu ins Bewusstsein rufen.

Das Leben als Geschwister Jesu und Kinder Gottes konkretisiert sich im Leben der Pfarrgemeinde; deshalb macht es Sinn, ein Pfarrfest zu feiern. Ein Pfarrfest kann ausdrücken, was unser Pfarrverband eigentlich sein will: Gemeinde, die ihre Begegnung mit Gott und ihr Miteinander feiert. Im Feiern findet die Gemeinde, was sie von ihrem Wesen her wirklich ist. Nicht von ungefähr steht deshalb auch eine Feier, die Eucharistiefeier, im Zentrum unseres christlichen Lebens. Es ist sicher auch von Jesus sorgfältig gewählt worden, sein erstes Wunder bei einem Fest, der Hochzeit zu Kana, zu wirken.

Heuer hat das Michaelsfest noch einen anderen Akzent. Es ist verbunden mit der offiziellen Einweihung der neurenovierten Fassade der Mariahilfer Kirche. Die Freude über die gelungene Sanierung der Front unserer Kirche wird den Festtag im September prägen und sicher nicht nur die zuständigen Baufirmen mit Stolz erfüllen. Bei aller Freude über die Schönheit unseres Kirchenbaus dürfen wir aber nicht vergessen, was Kirche eigentlich ist: lebendige Gemeinschaft. Wir alle sind die lebenden Steine, die Gottes Haus aufbauen. Es liegt an einer jeden und einem jeden von uns, ob auch dieses Antlitz der Kirche so schön strahlt, wie die neurenovierte Kirchenfassade. Das Michaelsfest kann dazu ein neuer Anstoß sein.

Pater Axel Koop CSMA

Endlich vollendet – die Hauptfassade der Mariahilfer Kirche ist frei!

Nach einem Jahr Bauzeit und Gerüstverhängung ist unsere Mariahilfer Kirche wieder für den Blick der Passanten frei. Das Werk ist nach Meinung aller Fachleute hervorragend gelungen.

An dieser Stelle sei ein herzliches „Dankeschön und Vergelt's Gott“ an alle Beteiligten ausgesprochen. Dies gilt für die Objektbetreuer des Bauamtes der Erzdiözese Wien, die Herren Diplomingenieure Schinagl und Wilfing, für alle Fachleute am Bau, wie Restauratoren, Baumeister, Steinmetze, Spengler, Maler, etc. Unser besonderer Dank ergeht jedoch an Frau Eva-Maria Gärtner vom Bundesdenkmalamt, die in beispielhaftem Engagement und mit hervorragendem Fachwissen die Restaurierung unserer Kirche begleitete. Sie war es auch, die bei der Landeskonservatorin Frau Hofrat Dr. Neubauer die doppelte „Zuschuss-Ration“ – also EUR 72.000.- durchsetzte.

Apropos Kosten: Nach derzeitigem Wissensstand – die Baustelle ist noch nicht endgültig abgerechnet – betragen die **Sanierungs- und Restaurierungskosten ca. EUR 1,1 Mio**, also deutlich mehr, als ursprünglich kalkuliert.

Über die erschwerenden Gründe habe ich Sie bei div. Gelegenheiten und auch in diesen Pfarraus-sendungen immer wieder informiert. Doch eines sei rückblickend doch noch klar gesagt: Diesmal wurde wirklich restauriert und nicht nur halbherzig und oberflächlich saniert. Dies ist für unsere Kirche von grundlegender Bedeutung. Alle künftigen – hoffentlich erst in 20 oder mehr Jahren erforderlichen Maßnahmen – werden hievon deutlich profitieren.

Die Bedeckung der Restaurierungskosten erfolgt, wie bekannt, zu einem Drittel durch die Stadt Wien – bereits fix abgenommen und zugesagt, jedoch fließt das Geld erst 2006 – ein Drittel durch die Erzdiözese und das letzte und „größte“ Drittel durch die Pfarre.

Daher kommt fast zwingend, der Not gehorchend, unser sich wiederholender und inständiger Aufruf um Ihre finanzielle Hilfe.

Eine dieser Unterstützungsmöglichkeiten bietet sich für Sie am Sonntag, dem 26. September 2004, bei der offiziellen Wiedereröffnungsfeier der Haupt-fassade in der Kirche und am Vorplatz.

Abschließend möchte ich mich für meine unent-wegte Penetranz in Bezug auf Ihre Spenden höflich entschuldigen, aber ...

Danke und Vergelt's Gott! sagt

Di. Otmar Sekyra

Sommerlager 2004 in Radstadt



Für ein gelungenes Sommerlager nehme man: 34 tolle Kinder, 11 begeisterte Jugendliche, ein super Team von 6 LeiterInnen, eine großartige Köchin samt Koch und einen eifrigen Küchenjungen. Alles in einen Mixer geben und dann gieße man eine ganze Woche damit die Felseralm. Heraus kommt eine großartige Lagerwoche.

Thomas Radlmair

Wir laden Sie herzlich ein zum
Mariahilfer Kirchtag
und

St. Michaelsfest

des Pfarrverbandes Mariahilf – St. Josef
zusammen mit dem
Wirtschaftsbund Mariahilf
Fr. 24.09 – So. 26.09.04.

**Zahlreiche Attraktionen am Platz vor der
Mariahilfer Kirche
und in der Barnabitengasse.
Sonntag 26.9.2004 10:00 h
Festmesse mit
Prälat Rudolf Schütz.**

Es singt das Vokalensemble Mariahilf.
**Anschließend Festakt zur feierlichen
Einweihung der neurestaurierten Fassade
der Mariahilfer Kirche und Pfarrfest auf
dem Kirchenplatz.**

Die Darstellung des Heiligen Geistes

in der Kirche von St. Josef ob der Laimgrube

Im Alltag vermissen wir oft Geist – und vielleicht ist es auch deshalb so schwer, sich unter dem Heiligen Geist etwas vorzustellen. In der Bildtradition der christlichen Religionen kommt der Heilige Geist jedenfalls vor und in ganz verschiedenen Formen: als Taube, als Feuerzunge und selten auch als Hand Gottes.

In der häufigsten Darstellungsart als Taube erscheint der Heilige Geist bei der Taufe Jesu und bei der Verkündigung an Maria, sowie in den Mysterienbildern, wie der Verklärung Christi. Im Mittelalter kommen als wichtige Themen die Dreifaltigkeitsbilder und die Marienkrönung dazu. Die Evangelisten und Kirchenlehrer sowie viele Heilige haben die Taube als Zeichen der Inspiration durch den Heiligen Geist als Attribut.



Bei der Darstellung des Pfingstfestes erscheint der Heilige Geist sowohl als Taube als auch als Flämmchen, als Bild für den Feuersturm; in seltenen Fällen aber auch als Hand Gottes.

Der Heilige Geist hat 7 Gaben zu vergeben (Jesaia, 11, 2): den Geist des Herrn, der Weisheit und der Einsicht, des Rates und der Stärke, der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Diese Gaben werden meist durch 7 Tauben dargestellt, aber auch die Verwendung von 7 Lampen oder der 7-armige Leuchter ist möglich.

Bei einem Rundgang durch Kirche und Sakristei von St. Josef ob der Laimgrube begegnen wir dem Heiligen Geist in allen drei Darstellungsarten insgesamt 11 Mal: als Hand Gottes im Herz-Jesu Fenster in der Krabbelstube und als Flamme im Bild des Judas Thaddäus in der Seitenkapelle rechts vom Eingang. Als Taube ist er am Verkündigungsbild neben der

Sakristeitüre, am Auszugsbild des Hochaltars, sowie im Glasfenster der Orgelempore mit der Darstellung der Vermählung von Maria und Josef zu sehen. Die gleiche Darstellungsweise findet sich in den Seitenaltarbildern des Josefstodes, des Dreifaltigkeitsaltars und der Hl. Familie. In dieser mittleren linken Seitenkapelle befindet sich auch ein Ovalbild der Hl. Theresia von Avila, einer Kirchenlehrerin, die ebenfalls die Taube als Attribut hat. In der Sakristei gibt es ein weiteres Bild dieser Heiligen mit dem Heiligen Geist, sowie die Geist-Taube über der marmornen Madonnenstatue. Schließlich zeigt eines der Lünettenbilder am Gewölbeansatz der Sakristei eine Darstellung des Pfingstfestes, in der sowohl die Taube als auch die Flämmchen erscheinen.

Und schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass der „Geist Gottes“, auf hebräisch (ruach) ein weibliches Wort ist. Im Alten Testament ist er ein Ausdruck der Wirkmächtigkeit Gottes, im Neuen Testament ist er der Beistand, der Helfer und Tröster, der vom Vater ausgeht, sich aber vom Vater und vom Sohn unterscheidet.

Margaret A. Gottfried-Rutte

Wir gratulieren:

- zum 80. Geburtstag:** Viktor Goralceyk, Margaretha Gregor, Wilhelm Köller, Anna Richlik, Maria Wilhelm, Dr Gertrude Cerny, Olga Hasa, Paula Kubs, Erna Nagy, Johann Steiner.
- zum 85. Geburtstag:** Otilie Geyer, Margarete Krainz, D.I. Hugo Neumann, Maria Sramek, Anna Tatzel, Helene Hojka, Maria Sramek.
- zum 90. Geburtstag:** Ludmilla Bacs, Eleonore Saurma, Maria Tauber, Rosa Wabra.
- zum 91. Geburtstag:** Stefanie Körner, Dr Walter Lemach.
- zum 92. Geburtstag:** Margaretha Kösselbacher, OstR Dipl.-Ing Hermann Gottfried.
- zum 93. Geburtstag:** Johann Herold, Theresia Cesar.
- zum 94. Geburtstag:** Maria Wurzer, Gisela Stampfl.
- zum 97. Geburtstag:** Luise Sequens.

Abschied und Neubeginn



Mit einem herzlichen „Grüß Gott“ möchte ich mich den Gemeinden Mariahilf und St. Josef in Wien vorstellen. Zu allererst gebührt mein Dank Gott dem Schöpfer sowie meinen lieben Eltern Katharina und Johannes, dass ich vor 57 Jahren in Szufnarowa in Südpolen das Licht der Welt erblickte. Dort wuchs ich mit meinen älteren Geschwistern in einer gläubigen Atmosphäre auf; bis ich die Grundschule beendete. Dann begann für mich ein neuer Lebensabschnitt, denn ich fasste den Entschluss, Priester und Ordensmann zu werden. Dem folgend begann ich die entsprechende Ausbildung und Ordensformation. Nach der Matura studierte ich Philosophie und Theologie auf der Hochschule der Lazaristen in Krakau, und zugleich Katechetik und Pastoraltheologie auf der päpstlichen Akademie in Krakau und an der katholischen Universität in Lublin, und schloss mein Studium mit dem Magister der Theologie ab. Im Jahre 1975 empfing ich die Priesterweihe und folgte zusammen mit anderen Mitbrüdern der Einladung in die Erzdiözese Köln, um dort einen seelsorglichen Dienst zu übernehmen. Nach sechs Jahren der Tätigkeit in der Pfarrgemeinde und als Religionslehrer an der Schule wurde ich nach Wien versetzt, wo ich durch Kardinal König zum Kaplan in der Pfarrgemeinde Maria Königin der Märtyrer ernannt wurde. Hier arbeitete ich über zwei Jahre wieder als Kaplan und Religionslehrer an der Berufsschule. Anschließend kehrte ich nach Bonn zurück und wurde dort zum Pfarrer von zwei Gemeinden ernannt. Im Jahr 1992 wurde ich durch das Generalkapitel zum neunten Generaloberen der Kongregation vom hl. Erzengel Michael gewählt. Dieses Amt hatte ich zwölf Jahre inne. Nun, Anno Domini 2004 – nach zwanzig Jahren, schon im neuen Jahrhundert –, kehre ich in das schöne und mir wohl vertraute Wien zurück. An dieser Stelle trifft ein bekanntes Sprichwort zu: „Der Mensch denkt, Gott lenkt“. „Novo millennio inneunte“ stellt für uns heute und unsere Welt mit all ihren positiven und negativen Erscheinungsformen neue Herausforderungen. In diesem Kontext möchte ich meinen seelsorglichen Dienst mit meinen Mitbrüdern Pater Wieslaw Hus und Pater Andreas Kunkel und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gemeinden als Wegbegleiter im Glauben zu verstehen, denn unser Glaube nährt sich auch aus dem Erlebnis und Zeugnis der Gemeinschaft Gleichgesinnter. Der

heilige Erzengel Michael, der Patron unserer Kongregation, wolle uns dazu helfen und beschützen, damit wir unser Denken und christliches Tun nach dem Motto „Wer ist wie Gott“ ausrichten; denn wenn man Gott an die erste Stelle in seinem Leben stellt, wird alles andere seinen rechten Platz im Leben haben. Möge der liebende und barmherzige Gott auf die Fürsprache unserer Pfarrpatrone, der Jungfrau Maria in Mariahilf und des hl. Josef in der Laimgrube, uns auf diesem Weg des Glaubens und des christlichen Handelns, des Hoffens und der Liebe mit seinem reichen Segen begleiten.

Pater Kasimir Tomaszewski CSMA



Bevor ich meine neue Arbeitsstelle als Kaplan im Pfarrverband Mariahilf und St. Josef beginne, möchte ich mich Ihnen mit diesen Zeilen kurz vorstellen. Ich heiße Andrzej Kunkel und komme aus Nordpolen, geb. 1970 in der Stadt Danzig. Als Mitglied der

Kongregation vom hl. Erzengel Michael wurde ich 1998 in Krakau zum Priester geweiht und habe danach als Seelsorger sechs Jahre in Bonn, in Deutschland, gearbeitet. Meine Hobbies sind Musik und Sport. Ich habe bisher sehr viel mit Jugendlichen gearbeitet und hoffe, dass es mir auch hier möglich sein wird. Ich bin ein positiv eingestellter Mensch und offen für viele gute Begegnungen mit Ihnen. Ich freue mich auf die neuen seelsorglichen Aufgaben und hoffe sie erfüllen zu können.

P. Andrzej Kunkel CSMA

Liebe Pfarren des Pfarrverbandes
Seien Sie alle recht herzlich begrüßt! Wie sich mittlerweile schon überall herumgesprochen hat, gibt es in unserem Pfarrverband personelle Veränderungen: Pfarrer Pater Stanislaw Zawila will auf eigenen Wunsch Diözesanpriester werden und ihm wird die Pfarre Weigelsdorf anvertraut, Aushilfskaplan Pater Axel Koop wird in Deutschland gebraucht, Pater Andrzej (Andreas) Kunkel kommt zu uns als Kaplan, Pater Kazimierz (Kasimir) Tomaszewski als Aushilfskaplan und mir, dem bisherigen Kaplan, hat der Erzbischof Kard. Schönborn die Leitung und Begleitung (wie Bischofsvikar Rühringer sagt) des Pfarrverbandes übertragen, nachdem ich vom Provinzial der Michaeliten, Pater Jan Rodzinka, der Diözesanleitung vorgeschlagen wurde.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Pfarrkalender St. Josef

- Sept:**
- Sa. 1.8. – So. 1.9.: Klausurwochenende des Pfarrgemeinderates im Bildungshaus St. Bernhard/Wr. Neustadt
 - Di. 21. 20:00 h E-Klub
 - So. 26. 10:00 h Michaelifest in Mariahilf, hl. Messe in St. Josef entfällt
 - Do. 30. 15:00 h hl. Messe für die Senioren mit anschließender (Geburts-)Jause
- Ok:**
- Sa. 3. 9:30 h hl. Messe umrahmt von einem Vokalensemble
 - Di. 5. 19:00 h Gebetsgruppe des hl. Erzengel Michael
 - Mi. 6. 18:00 h hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengel Michael, anschl. Agape
 - So. 10. 9:30 h Firmung mit Bv.P. Amadeus Hirschlager
 - Di. 12. 20:00 h E-Klub
 - So. 17. 9:30 h Sonntag der Pfarrfamilie mit Ministrantenaufnahme und Kinderkirche, anschl. Familiensonntag in den Klubräumen
- Sa. 30. –Mo., 1. Nov. Herbstwochenende in Sonntagberg
- Nov:**
- Mo. 1. Allerheiligen 9:30 h hl. Messe
 - Di. 2. Allerseelen 18:00 h hl. Messe, wir gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres, gestaltet mit Motetten
 - Mi. 3. 18:00 h hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengel Michael, anschl. Agape
 - Fr. 5. 14:00–18:00 h Flohmarkt in den Klubräumen
 - Sa. 6. 12:00–18:00 Flohmarkt in den Klubräumen
 - So. 7. 9:30 h Sonntag der Pfarrfamilie mit Kinderkirche, anschl. Familiensonntag in den Klubräumen sowie Flohmarkt

Pfarrkalender St. Josef

- Di. 9. 19:00 h Gebetsgruppe des hl. Erzengel Michael
 - Di. 16. 20:00 h E-Klub
 - Do. 18. 15:00 h hl. Messe für die Senioren mit anschließender (Geburts-)Jause
 - So. 21. 9:30 h hl. Messe mit Kirchenchor der Pfarre St. Josef, „Kleine Orgelsolomesse“ von J. Haydn
 - Sa. 27. 14:00–18:00 h Adventmarkt, Segnung von Adventkränzen, Verkauf der Adventkränze
 - So. 28. 9:30 h hl. Messe mit Segnung der Adventkränze, vom Kindergarten gestaltet, anschl. Pfarrcafé und Adventmarkt
- Flohmarkt in den Klubräumen:
Fr., 5. Nov. 14:00–18:00 h Sa., 6. Nov. 12:00–18:00 h
So., 7. Nov. 10:30–12:00 h
Wir bitten um Ihre Sachspenden!
Abzugeben in der Pfarrkanzlei bzw. im Kindergarten!

Wir bitten um Ihre Spende für die Darlehensrückzahlung. Daher ist dieser Nummer ein Erlagschein beigelegt. (Kontonummer 40681216012, lautend auf Pfarre St. Josef ob der Laimgrube bei der Volksbank, BLZ 43000.)

- Kindergarten der Pfarre St. Josef: Die neuen Beitragsätze sind:
Mit Jahresverpflichtung Ohne Jahresverpflichtung
01.09.2004 bis 31.08.2005 Monatl. Kündigungsmögl.
- | | | |
|-----------------------------------|-----------|------------|
| Kindergarten undVorschulgruppen | EUR 153,- | EUR 183,60 |
| I halbtägig (ohne Essen) | EUR 208,- | EUR 249,60 |
| II halbtägig (mit Essen) | EUR 234,- | EUR 280,80 |
| III ganztägig (mit Essen) | EUR 15,- | |
| Zuschlag für Kinder unter 3 Jahre | EUR 221,- | EUR 265,20 |
| Hort (mit Essen) | EUR 75,- | |
| Einschreibgebühr | | |

Dankbar schaue ich auf die bisherigen sieben Jahre in den beiden Pfarren zurück, wo ich so viel Gutes an Glauben, Hoffnung und Liebe erleben durfte in religiösen, kulturellen und menschlichen Bereichen der großen Metropole Europas, Wien. Danken will ich auch den Mitbrüdern: Pfarrer P. Stanislaw für sein Wirken in den letzten sieben Jahren, für seine ruhige Art, und Kaplan P. Axel für die zwei Jahre der Arbeit, für das aufeinander Zugehen.

So heiße ich die beiden neuen Mitbrüder P. Andrzej und P. Kazimierz herzlich willkommen und wünsche ihnen viel Kraft für die seelsorgliche Tätigkeit und den reichen Segen Gottes. Gemeinsam mit ihnen und mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im engeren Sinn, sowie mit den Kirchgängern im sozusagen klassischen Sinn, möchte ich das Pfarrleben gestalten und lebendig machen.

Mein Wunsch an uns alle ist: Bist du getauft – wachse in deinen Glauben hinein; gefirmt – werde reif im Glauben, lass dich in der hl. Messe beschenken; bist du gefallen – nimm die Vergebung wieder an; krank – er steht an deiner Seite; verheiratet – ihr seid nicht allein; zum Priester berufen – werde ihm immer ähnlicher, wirke in der Kraft seiner Person und wecke den Glauben.

So bitte ich Sie um Unterstützung und Gebet.

Ihr Pater Wieslaw Hus CSMA

Nach zwei Jahren heißt es für mich von Mariahilf und St. Josef Abschied zu nehmen, um eine neue Kaplansstelle in Buschhoven bei Bonn in Deutschland zu beginnen. Dieser Wechsel soll sich nicht ohne ein Wort des Dankes vollziehen. Dankbar blicke ich auf die zurückliegende Zeit in der Donaumetropole zurück. Ich danke für die vielen guten Begegnungen und Gespräche, die ich erleben durfte, für ermutigende Worte und konstruktive Kritik sowie für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Viele Menschen in Wien sind mir wirklich zu Freunden und wertvollen Wegbegleitern geworden. Es freut mich auch, dass ich die Anfänge des Informationszentrums KISS noch mitgestalten konnte und hoffe, dass diese positiven Ansätze weitergeführt werden. Mein Dank gilt allen, die mich in meiner Arbeit begleitet und unterstützt haben. Besonders erwähnen möchte ich auch die Mitglieder der MKV ThuisKonja zu Wien, die mich zu einem ihrer Bundesbrüder gemacht haben und mir neben dem Pfarrverband Heimat in Wien geschenkt haben. Die weiße priesterliche Stola für die Festtage der Kirche ist meistens violett gefüttert. Diese Tatsache

führt uns die Bipolarität des Lebens vor Augen. Tod und Leben, Trauer und Freude, Sorgen und Glück, Ende und Anfang, Abschied und Neubeginn gehören zusammen. So hoffe ich, dass bei aller Traurigkeit auch für den Wechsel meiner Kaplansstelle das Wort des Schriftstellers Hermann Hesse zutrifft. „In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, für den es sich lohnt zu leben“. Im Gebet, daran glaube ich fest, bleiben wir miteinander verbunden.

Pater Axel Koop CSMA



Im Buch Kohelet wird gesagt, dass alles seine Zeit hat. Man kann dem nur zustimmen. Es hat alles seine Stunde. Für jedes Geschehene unter dem Himmel gibt es seine Zeit.

Die Zeit zum Suchen. Die Zeit zum Aufbauen. Die Zeit zum Zusammenfinden. Die Zeit zum Heilen. Die Zeit der Bitternis. Die Zeit des Umarmens. Die Zeit der Freude. Die Zeit der Enttäuschung. Die Zeit der Zerreißprobe. Die Zeit des Abschieds.

Die Zeit des Abschieds muss nicht traurig sein. Sie ist reich an erfüllter Zeit. Und wie eine gelungene Mahlzeit auch Bitterkräuter enthält, so enthält Gewesenes auch Bitteres. Soll man es die Zeit der Täuschung, der Enttäuschung nennen?

Es ist Zeit für die Zeit des Dankes. Für die Zeit der Freude an soviel erlebtem Schönen. Die Zeit des Dankes für Gemeinsames, des Dankes, dass der Herr uns zusammen geführt hat, dass er mit seinem Geist bei uns ist.

Windhauch? *G o t t e s h a u c h !*

Mit diesen Gedanken verabschiede ich mich mit einem Dankeschön und der Bitte um Gottes Segen für die Zukunft.

P. Stanislaw Zawila CSMA

Pfarrkalender Mariahilf

- Sept.:**
 Sa. 18. – So. 19.: Klausurwochenende des Pfarrgemeinderates im Bildungshaus St. Bernhard/Wr. Neustadt
 Mo. 20. 15:00 h: SeniorengGeburtstag
 Fr. 24. – So. 26.: **Mariahilfer Kirchtag.**
 Fr. 24. ab 15:00 h: Senioren Nachmittag mit Oldies aus den goldenen 50ern, 16:00 h: Kirchenführung
 Sa. 25. 11:00 h: Bieranstich
 12:00 h: Kirchenführung
 ab 14:00 h: Schuhplattler und Blasmusik
 So. 26. St. Michaelsfest im Rahmen des Mariahilfer Kirchtages
 10:00 h: Festmesse mit Prälat Rudolf Schütz, Militärgeneralvikar, und Dechant P. Johannes Kellner OT.
 Nach dem Gottesdienst Festakt mit feierlicher Einweihung der neurestaurierten Fassade der Mariahilfer Kirche und Pfarrfest auf dem Kirchenplatz 13:00 h: Kirchenführung
 Di. 28. 19:00 h: Bibelrunde
Okt.:
 So 3. 10:00 h: Kindermesse
 Mi 6. 10:00 h: Beginn Seniorentanz
 Do 7. 20:00 h: Benefizkonzert: Der Mariahilfer Kirchenchor mit Orchester unter der Leitung von François Pierre Descamps singt die Messe in Es-Dur von Franz Schubert
 Mo. 11. 18:30 h: Afterwork Tankstelle für Seele und Geist
 Mi. 13. 18:00 h: Wallfahrtstag mit Pfarrer Stephan Birk aus Großengersdorf
 Sa. 16. 20:00 h: Kirchenkonzert: geistliche Abendmusik mit Werken von Haydn, Händel, Bach u. a. Gesang: Ulrike Dörner, Orgel: Sandra Lechner. Freiw. Spenden erbeten.

Pfarrkalender Mariahilf

- Okt.:**
 Mo 18. 15:00 h: SeniorengGeburtstagsfeier
 So 24. Sonntag der Weltkirche
 Sa. 23. Wallfahrt von St. Stephan nach Mariahilf.
 Treffpunkt 16:45 h, St. Stephan, Altar Maria In der Sonne, Prozession nach Mariahilf,
 18:30 h: Hl. Messe in Mariahilf
Nov.:
 Mo. 1. Allerheiligen
 Di. 2. Allerseelen:
 18:30 h: Requiem für die Verstorbenen der Pfarre, der Mariahilfer Kirchenchor singt das Mozart-Requiem
 Mo. 8. 18:30 h: Afterwork Tankstelle für Seele und Geist
 Sa. 13. 18:00 h: Wallfahrtstag mit P. Augustinus Fortunits SDS
 So 14. 10:00 h: Kindermesse
 Mo. 15. 15:00 Uhr: SeniorengGeburtstagsfeier
 So. 21. Christkönigs Sonntag
 Di. 23. 19:00 h: Bibelrunde
 Sa. 27. 17:30 h: Bastelmarkt der Frauen mit Adventkranzverkauf
 18:30 h: Vorabendmesse mit Segnung der Adventkränze
 So 28. 1. Adventssonntag: ab 8:30 h: Bastelmarkt der Frauen mit Adventkranzverkauf

Dieser Ausgabe des Pfarrblattes Mariahilf-St. Josef legen wir einen Zahlschein bei mit der Bitte um Ihre Unterstützung. Die Pfarre Mariahilf braucht dringend Ihre Mithilfe bei der Finanzierung der Außenrenovierung (Konto Nr. 0857 58811/02 bei BA - CA BIZ 12000)